

Berlin

Liebe ist ...

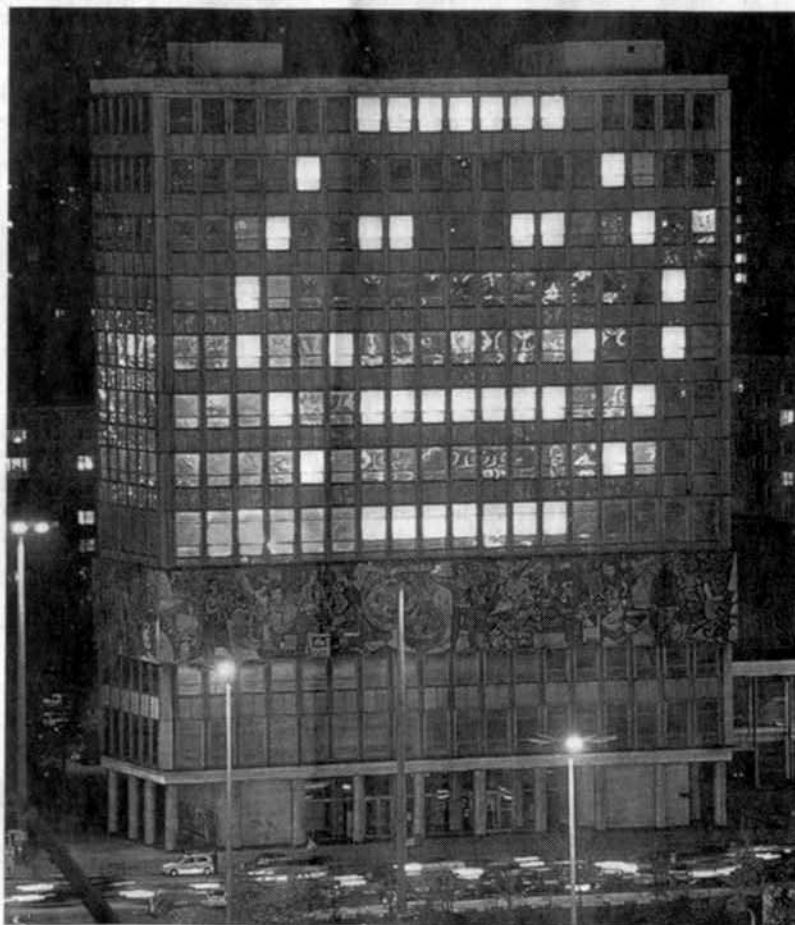
Chaos Computer Club startet neue Aktion auf dem Riesenbildschirm am Haus des Lehrers

VON UWE AULICH

Für seinen Riesenbildschirm am ehemaligen Haus des Lehrers hat der Chaos Computer Club (CCC) eine neue Idee: Künftig sollen abends nicht nur blinkende Herzen, lachende Gesichter und Muster über die Fassade flimmern, sondern auch Heiratsanträge und Liebesbriefe. Tim Pritlove vom CCC nennt sein neues Projekt deshalb „Loveletters“. Wer seiner Freundin oder seinem Freund eine Botschaft schicken will, muss den Text zuvor an den CCC senden, der ihn in den Computer eingibt. Per Handy und mit einem Code kann man dann über eine 0190er-Nummer zu 2,42 Mark pro Minute selbst bestimmen, wann der Liebesbrief in riesengroßen Lettern auf dem Bildschirm zu lesen ist. Das Geld kommt dem CCC zugute.

Mit Liebesbriefen hat in Mitte auch der Kölner Aktionskünstler HA Schult experimentiert. Er verhüllte das Postfuhramt an der Oranienburger Straße mit 100 000 Briefen, die Kunden der Deutschen Post geschickt hatten. SMS-Botschaften per Handy, und dabei sind viele Liebeserklärungen, sind derzeit auch Teil des Kunstprojektes auf dem U-Bahnhof Alexanderplatz (U 2). Der CCC koppelt nun Liebesbriefe und technische Spielerei am Haus des Lehrers. Wie Pritlove sagt, werde es Loveletters aber erst geben, wenn die neue Internetseite „blinkenlights.de“ zu dem Riesenbildschirm fertig ist. Sie solle noch diese Woche ins Netz gestellt werden. Dort werde genau beschrieben, wie man die Liebesbriefe schickt und sie mit Hilfe des Handys aktiviert.

Seit Mitte September blinken an der Fassade des leer stehenden Gebäudes am Alexanderplatz die



BERLINER ZEITUNG/MAX LAUTENSCHLAGER(3)

Am früheren Haus des Lehrers am Alex leuchten abwechselnd 80 verschiedene Motive auf.

Fensterscheiben. Die Idee kam den Computerfreaks zum 20-jährigen Bestehen ihres Clubs. Sie wurden sich schnell mit dem Hauseigentümer einig, stellten hinter den Fenstern 144 Baustellenscheinwerfer auf und verlegten fünf Kilometer Kabel. Gesteuert wird der Bildschirm – 18 Fenster breit und acht Etagen hoch – von einem Computer. „Die Reaktionen sind extrem positiv. Jeden Tag bekommen wir mindestens fünf

E-Mails“, sagt Pritlove. Zum Beispiel hätte die Kultband Tote Hosen wegen des Blinkenlights-Motivs im Haus ihr neues Video gedreht. Auch an Schulen würden in den Computerkursen bereits Programme für den Riesenbildschirm geschrieben.

Für Interessierte organisiert der CCC einen Grafikwettbewerb. Sie können aus dem Internet das Programm Blinkenpaint herunterladen und selbst Bilder und Animationen

entwerfen. „Die Software wurde schon 6 000-mal heruntergeladen. 350 Filme haben die Leute an uns zurückgeschickt“, sagt Pritlove. Etwa 80 Motive davon werden an der Fassade nun gezeigt, die besten kurz vor Jahresende ausgezeichnet.

 Blinkenlights im Internet:
www.ccc.de, demnächst
www.blinkenlights.de